



FACHHOCHSCHULE STUTTGART
HOCHSCHULE DER MEDIEN

FORSCHUNGSBERICHT 2003

Inhaltsverzeichnis

A Bericht des IAF „Institut für angewandte Kindermedienforschung“

B Sonstige Forschung an der HdM

- B.1 Educ-net
- B.2 Customer Knowledge Management
- B.3 POLITAG („Polymerelektronik“)
- B.4 FEST – Eventmedia im multikulturellen Raum
- B.5 ACTS – Multimedia und Theater
- B.6 Computer-Supported Collaborative Learning (CSCL)
- B.7 *Collaboration Across Borders* (Interkulturelles Lernen)
- B.8 Interkulturelle Medienpartnerschaft an Hochschulen
- B.9 Marketingstrategien von Verlagen
- B.10 Integriertes Medienmarketing
- B.11 Government-to-Business-Portale
- B.12 Hochschulradio Stuttgart
- B.13 *Social Web Focu*“ WebRadio
- B.14 Multikanal-Jazzradio im Internet
- B.15 CampusRadioTag 2003
- B.16 Streaming Media
- B.17 Internet Hochschul Radio IHR, Projekt 1
- B.18 Internet Hochschul Radio IHR, Projekt 2
- B.19 Videoproduktion für das Web
- B.20 media.lounge

...

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung)

- B.21 Software-Entwicklung für mobile Endgeräte
- B.22 Forschungsbereich Computeranimation
- B.23 Forschungsbereich Informationsdesign / Usability
- B.24 Studioproduktion „Digital Cinematography“
- B.25 Forschungsbereich Business Intelligence (Steinbeis-Transfer-Zentrum)
- B.26 Forschungsbereich Geschichte des Buchwesens
- B.27 Forschungsbereich Informations- und Medienethik

C Tabellenanhang

- C.1 Publikationen von HdM-Angehörigen im Jahr 2003
- C.2 Mitgliedschaften von HdM- Angehörigen im Jahr 2003
- C.3 Vorträge von HdM- Angehörigen bei Tagungen, Kongressen und Veranstaltungen im Jahr 2003
- C.4 Messeteilnahmen der HdM im Jahr 2003
- C.5 Von HdM-Professoren betreute Diplomarbeiten und Dissertationen
- C.6 Drittmittelbilanz
- C.7 Sonstiges

A. Jahresbericht 2003 zur Forschung des IAF „Institut für angewandte Kindermedienforschung“ (IfaK)

Wolframstraße 32, 70191 Stuttgart, 0711-25706175/-165
ifak@hdm-stuttgart.de

1. Personalia des IAF

Leitung

Prof. Dr. Horst Heidtmann

Mitglieder (Professoren)

Prof. Dr. Mike Friedrichsen

Prof. Dr. Martin Gläser

Prof. Dr. Petra Grimm

Prof. Susanne Krüger

Prof. Dr. Manfred Nagl

Prof. Dr. Frank Thissen

Prof. Dr. Wibke Weber

Mitarbeiterin

Dr. Ulrike Bischof

2. **Schwerpunkte, aktuell und perspektivisch;**

Kinder- und Jugendliteratur im Medienverbund

Lesekultur und Neue Medien

Leseförderung

Hörmedien für Kinder

Hörfunk für Kinder

Multimedia online und offline für Kinder

Geschichte der Kinder- und Jugendmedien

Medienverbundsysteme

Qualitätsförderung bei Kinder- und Jugendmedien

Förderung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen

Neue Konzepte der Bibliotheksarbeit für Kinder und Jugendliche

3. Entwicklung des IAF (sofern vorhanden)

Entfällt

4. Projekte

Im Berichtszeitraum durchgeführte Projekte

4.1 Titel: Film- und Fernsehbegleitbücher (FuE-Projekt)

Projektleitung: H. Heidtmann

Förderer: Land Baden Württemberg / dino entertainment ag

Laufzeit: 3 Jahre; abgeschlossen zum 1.7.2003

Mittel für die FH im Berichtszeitraum: ca. Euro 10.200,- (Landesmittel Euro 8.200,-
Sachspenden ca. Euro 2.000)

Gesamtmittel für die FH über die ganze Laufzeit: ca. Euro 100.000,-

wissenschaftliche Publikationen unter 5./a./I.

diverse Diplom-Arbeiten im FB IuK, div. Vorträge im Rahmen von Lehrer- und Bibliothekarfortbildungen.

4.2 Titel: Hörmedien für Kinder: Förderung der Qualität von Kindertonträgern

Projektleitung: H. Heidtmann /W. Weber

Förderer: div. Tonträgerverlage/Medienproduzenten/ekz bibliotheksservice/

Laufzeit: offen

Mittel für die FH im Berichtszeitraum: ca. 5.000 Euro (Sachspenden)

Gesamtmittel für die FH über die ganze Laufzeit: noch offen

wissenschaftliche Publikationen unter 5./a./II.

Monatliche Kindertonträgerauszeichnungen als „IfaK CD/MC des Monats“, nachgedruckt in div. Fachzeitschriften.

4.3 Titel: Hörfunk für Kinder

Projektleitung: M. Friedrichsen / H. Heidtmann

Förderer: GMK Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

Laufzeit: noch offen

Mittel für die FH im Berichtszeitraum: ca. Euro 1.000,-

Gesamtmittel für die FH über die ganze Laufzeit: noch offen

Mitwirkung an der Konzeption und Durchführung der fachtagung „Kinder und Radio“ am 12. und 13.9.2003 in Berlin (zus. mit der GMK, der Medienanstalt Berlin-Brandenburg und dem LISUM).

4.4 Titel: Geschichte der Tonträger und Ton-Bildsysteme für Kinder

Projektleitung: M. Nagl

Förderer: noch offen

Laufzeit: noch offen

Mittel für die FH im Berichtszeitraum: ca. Euro 4.000,- (Sachspenden)

Gesamtmittel für die FH über die ganze Laufzeit: noch offen

4.5 Titel: Entwicklungen und Veränderungen des Kinder- und Jugendbuchmarktes

Projektleitung: H. Heidtmann

Förderer: div. Kinderbuchverlage

Laufzeit: voraussichtlich 2 Jahre.

Mittel für die FH im Berichtszeitraum: ca. Euro 2000,- (Sachspenden)

Gesamtmittel für die FH über die ganze Laufzeit: noch offen

5. Listen, Leistungsbilanzen

Veröffentlichungen

a) Wissenschaftliche Publikationen

I. zum Projekt Film- und Fernsehbegleitbücher / Kinder- und Jugendliteratur im Medienverbund

Bischof, Ulrike u. Horst Heidtmann: Film und Fernsehbücher: Kinder- und Jugendliteratur im Medienverbund, Stuttgart 2003 (= Stuttgarter Beiträge zur Medienwirtschaft Nr. 9; hg. von der MFG Medienentwicklung Baden-Württemberg und der Hochschule der Medien; 120 S.).

Bischof, Ulrike u. Horst Heidtmann: „Leichter lesen? Film- und Fernsehbücher als Lektüre von Grundschulern. Befragung von Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen“, in: Beiträge Jugendliteratur und Medien Heft 1, 2003, S. 37-44.

Heidtmann, Horst: „Die Schulmediothek als ‚Vergnügungszentrum‘. Neue Ansätze der Leseförderung“, Beiträge Jugendliteratur und Medien. 14 Beiheft, Weinheim 2003, S. 47-65.

Heidtmann, Horst: „Kleine Krabber und Entdecker. Edutainment aus dem Tivola-Buchverlag“, in: Bulletin Jugend und Literatur H. 8, 2003, S. 27-28.

Heidtmann, Horst (zus. mit Peter Bräunlein:) „Rüebli und Datschi: Hier brutzelt das Kind! Kochbücher aus der Backlist“, in: Bulletin Jugend und Literatur H. 1, 2003, S. 8-9.

II. zum Projekt Hörmedien für Kinder

Heidtmann, Horst (zus. mit D. Kies, I. Stein u.a.): „Hört sich gut an. Neuere Hörspielproduktionen“, in: Bulletin Jugend und Literatur H. 1, 2003, S. 26-29.

Heidtmann, Horst (zus. mit S. Gähler:) „Von Alice bis Vampir. Neuere Hörproduktionen“, in: Bulletin Jugend und Literatur H. 7, 2003, S. 28-30.

Heidtmann, Horst: „Solide Krimiware. Jo Pestum: Meisterdetektiv Siggie Sonne“, in: Bulletin Jugend und Literatur H. 9, 2003, S. 30.

b) Diplomarbeiten

Im Jahre 2003 wurden 8 Diplomarbeiten im Zusammenhang mit dem unter a) I. FuE-Projekt erstellt.

c) Sonstiges

- Das IfaK wurde 2003 im Rahmen des Hans Bausch Mediapreises des Südwestrundfunks (SWR) mit einem Förderpreis ausgezeichnet „für die Vermittlung von Medienkompetenz im Bereich der interaktiven und digitalen Medien, vor allem in außerschulischen Feldern, durch Aktivitäten mit und für Bibliothekare, Lehrer, Medienproduzenten, Eltern, Kinder und Jugendliche“.
- Dr. Ulrike Bischof wurde zur Landesgruppensprecherin Baden-Württemberg der GMK Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur wiedergewählt.
- Prof. Dr. Horst Heidtmann ist Mitglied der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) als Stellvertreter von Prof. Dr. Ben Bachmair sowie Mitglied der Jury zum LEOPOLD (Gute Musik für Kinder).
- Das IfaK betreut ein eigenes Internet-Portal zur Entwicklung und Erforschung der Kinder- und Jugendmedien, mit Medienempfehlungen, Forschungsmaterialien und herausragenden studentischen Diplomarbeiten im Volltext:
www.ifak-kindermedien.de

B. Jahresbericht 2003 zur sonstigen Forschung an der HdM

Einzelne Projekte

Nicht alle auf Erkenntnisgewinn angelegten Projekte an der Fachhochschule Stuttgart – Hochschule der Medien (HdM) lassen sich ohne weiteres mit dem Forschungsbegriff einer klassischen Ingenieurschule, wie es die meisten Fachhochschulen Baden-Württembergs ihrer historischen Entwicklung nach sind, beschreiben.

Häufig handelt es sich hierbei um Projekte, die geistes- und naturwissenschaftliche Ansätze integrieren und unmittelbar mit Zwecken der Ausbildung verbinden.

Auf den folgenden Seiten 6 bis 47 werden daher zunächst diejenigen Forschungsaktivitäten aufgeführt, die sich problemlos in die von der Koordinierungsstelle vorgegebenen Tabellen einfügen ließen. Neue, in den vorangegangenen Forschungsberichten der HdM noch nicht erwähnte Vorhaben werden bei Bedarf näher erläutert.

Im Anschluss daran stellt dieser Bericht einige weitere Projekte vor, die nicht genau in das vorgegebene Raster passen, ohne die das Bild von der wissenschaftlichen Tätigkeit der HdM jedoch nicht vollständig wäre. Bei Weiterführungen schon früher vorgestellter Projekte liegt das Schwergewicht auf den neuen Entwicklungen.

Die Hochschule der Medien bemüht sich traditionell, besonders qualifizierten Absolventen die Möglichkeit zur Promotion zu eröffnen. Die hervorragende technische Ausstattung der HdM und die Qualifikation ihrer Professoren erlauben es, Forschungsarbeiten auf dem Weg zur Promotion an der HdM zu betreuen und abzuwickeln.

Mit einem eigenen Promotionsrecht der Fachhochschulen ist allerdings bis auf weiteres nicht zu rechnen; sie sind daher auf Partnerhochschulen mit diesem Recht angewiesen. Die HdM schätzt sich glücklich, solche Partner gefunden zu haben; zur Zeit sind dies das London College of Printing, die Bergische Universität Wuppertal und die Ludwig-Maximilians-Universität München.

Ein im Rahmen des Mathilde-Planck-Promotionsprogrammes gefördertes Vorhaben wird unten unter der Nummer B.9 vorgestellt; noch nicht vorgestellt wurden drei weitere, 2003 aufgenommene Promotionsprojekte, für die Drittmittel nicht zur Verfügung stehen und die in der Kürze der Zeit auch noch keine publizierten Ergebnisse liefern konnten.

Weitere Erläuterungen zu Projekt 1:

B.1 Educ-net

Ziel von *Educ-net* ist es, im Bereich der Aus- und Weiterbildung in der Medienwirtschaft und Medientechnik vor allem die stärkere soziale und berufliche Eingliederung von Frauen und Ausländern in medientechnische Berufsfelder zu erreichen.

Eine anspruchsvolle Medienausbildung mit einem Mehrsprachentraining sowie neue Lehr- und Arbeitsmethoden sind nach einer eingehenden Prüfung in der Wirtschaft anzuwenden. Verschiedene Qualifikationsstufen ermöglichen ein lebenslanges Lernen. Hierbei werden vor allem die Erfahrungen der Entwicklungspartner aus vorhergehenden Europaprojekten genutzt.

Die einzelnen Bestandteile des Educ-net sind

Educ-Online

Educ-Online steht für die Entwicklung arbeitsplatznaher und zeitlich flexibel einsetzbarer neuer Lehr- und Lernmethoden im Bereich Multimedia, Bild und Ton sowie anderen Spezialthemen aus den Bereichen der Informations- und Kommunikationstechnologien sowie CAD. Die Entwicklung wird auf zwei Ebenen stattfinden:

Ebene 1 stellt die gemeinsame Projektentwicklungsplattform für alle beteiligten Projektpartner (national und transnational) zur Verfügung. Diese Plattform ermöglicht die gemeinsame Nutzung von Ressourcen, den gemeinsamen Zugriff auf Dokumente und die parallele Entwicklung und Pilotierung von Lernmodulen im Bereich Multimedia. Ebene 2 von Educ-Online befasst sich mit der Entwicklung und Produktion der eigentlichen Teilnehmeroberfläche und –unterstützung.

Educ-Learn

Educ-Learn steht für gemeinsame Arbeit in den verschiedenen Bildungsstrukturen und der Ausbildung über das Studium bis zur lebenslangen Weiterbildung. Gemeinsamer Ansatz ist die Konzentration auf die medienorientierten Bereiche der Bildung.

Zielgruppen sind in erster Linie Frauen, Jugendliche ohne Ausbildung, freie Medienschaffende, kleine und mittelständische Unternehmen mit Qualifizierungsbedarf sowie ausländische Mitbürger.

Educ-Studio

Trotz aller Marktrelevanz benötigen Lehreinrichtungen gewisse modifizierte und didaktisch überlegt zusammengestellte Studios für die Lehre. Wichtig ist, dass die Qualität des Endproduktes in keiner Weise von der in der Praxis abweicht. Ein entsprechendes Musterstudio im Bereich Schnitt, Ton und Licht ist nötig und zur Lehrnutzung im Austausch mit anderen Lehreinrichtungen sinnvoll.

Hier konnten Ressourcen schneller aktualisiert und besser genutzt werden. Es wird als Werbeträger genutzt und dokumentiert Europaprojekte aus dem EQUALereich. Das Educ-Mobil bietet die Möglichkeit über EQUAL europaweit zu berichten.

Educ-Public

Dieser Projektbereich stellt ein PR-Team dar, das in den Bereichen, Printmedien, Internet, TV und Events Educ-net und damit EQUAL im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit begleitet und die Ergebnisse professionell für die EU aufbereitet. Außerdem macht Educ-Public junge Leute, insbesondere auch Frauen, mit neuen Möglichkeiten und Inhalten medienbezogener Berufe und Bildung vertraut (Info-Roadshow).

Kommunikationskonzept

Ziel der Kommunikationsarbeit ist es, kontinuierlich und pointiert über die Maßnahmen und Erfolge des Educ-net-Projektes innerhalb der EQUAL-Initiative zu informieren. Dies erhöht den Bekanntheitsgrad des EU-Projektes und dokumentiert den qualifizierten Einsatz öffentlicher Gelder.

Euroglobale Orientierung

Das Kommunikationsprogramm ist auf den transnationalen Einsatz ausgelegt. So werden Internetbereich und Printmedien mehrsprachig aufbereitet und die Pressearbeit auf einen europäischen Verteiler ausgerichtet. Diese euroglobale Orientierung erweitert zusätzlich das Marktpotenzial der Refinanzierungsmittel.

Weitere Erläuterungen zu Projekt 6:

B.6 Computer-Supported Collaborative Learning (CSCL)

im Rahmen virtueller Lehrveranstaltungen. Konzeption und Erprobung verteilter Lehr- und Lernformen in einem CSCL-Labor.

Der heutigen Arbeits- und Lernwelt angemessen ist ein kollaboratives Lernen in Gruppen oder Teams von Lernenden, die einander ergänzende Erfahrungen einbringen, um neues Wissen in der Interaktion miteinander (Wissenskommunikation) zu erlernen. Diese Lernsituationen sollten durch einen Lehrer, Tutor oder Coach begleitet werden.

Verteilte Lerngruppen benötigen eine computergestützte kollaborative Lernumgebung, die ihnen mindestens

- Zugriff auf gemeinsames Material,
- die kollaborative Erarbeitung neuer Materialien (wie z.B. Hausarbeiten, Referate usw.),
- synchrone und asynchrone Kommunikation von Wissen sowie
- eine Teilnehmerverwaltung und Rollenvergabe

ermöglicht.

Das Forschungsgebiet, das sich mit computergestütztem kollaborativem Lernen beschäftigt, kann als eine spezielle Form der computerunterstützten Gruppenarbeit (Computer-Supported Collaborative Work (CSCW)) angesehen werden, daher wird es als *Computer-Supported Collaborative Learning (CSCL)* bezeichnet.

Lernkonzepte und -umgebungen für kollaboratives Lernen sind von besonderem Interesse für Fachhochschulen, die spezielle Lehrkompetenzen dezentral Studierenden mehrerer Hochschulen anbieten wollen. Zunehmendes Interesse finden CSCL-Umgebungen durch die Möglichkeit web-basierter Lernumgebungen.

Im Gegensatz zu angebotsorientierten Lehrumgebungen sind CSCL-Umgebungen bisher weniger erforscht. Probleme werden insbesondere in der situationsangemessenen Medienwahl, in der Herstellung eines gemeinsamen Wissenshintergrundes der Gruppe, in der Abbildung sozialer Präsenz in computergestützten Lernumgebungen sowie in der Koordination von Lerngruppen und Gruppenaktivitäten gesehen.

Projektziele

Im Rahmen des Projekts sollen Konzepte für die Umsetzung entsprechender Lernumgebungen sowie die didaktische Aufbereitung des Lehrmaterials erarbeitet werden, wie sie einerseits in Fachhochschulen bzw. der Virtuellen Hochschule zum Einsatz kommen können.

Dabei sind sowohl technische Aspekte der Umsetzung, didaktische Anforderungen an die Durchführung kollaborativer computergestützter Lehrveranstaltungen sowie medien- und kommunikationswissenschaftliche Erkenntnisse über den situationsangemessenen Einsatz von Medien der Kommunikation, Koordination und Kooperation zu berücksichtigen.

Darüber hinaus sollen den Studierenden Schlüsselkompetenzen in den Bereichen verteiltes Arbeiten in Gruppen und selbstorganisiertes Lernen vermittelt werden. Das Ergebnis werden Handlungsempfehlungen in Form eines Leitfadens für die Durchführung entsprechender Lehr- und Lernformen sein.

Weitere Erläuterungen zu Projekt 9:

B.9 Kommunikationspolitische Marketingstrategien von (Kinderbuch-)Verlagen im Kontext der Markenführung

Die Verlagsbranche erlebt derzeit einen tief greifenden und grundlegenden Strukturwandel; sowohl der herstellende als auch der vertreibende Buchhandel befindet sich in einer seiner bisher größten ökonomischen Krisen. Eine enorme Konzentrationsbewegung, immer kürzere Innovationszeiträume und Produktlebenszyklen, kulturelle und ökonomische Globalisierung kennzeichnen die Dynamik der Marktveränderungen ebenso wie eine Hybridisierung der Kundenstruktur und geändertes Rezeptions- und Kaufverhalten.

Die veränderten Umweltbedingungen und der massive Verdrängungswettbewerb bei einem weitgehend stagnierenden Marktvolumen zwingen zur Modifizierung der Unternehmensstrategien.

Die Marke als Zentrum marktorientierter Unternehmensführung gilt angesichts der aktuellen Situation und immer inhomogenerer Kundenbedürfnisse als Erfolgsfaktor.

Die branchentypische Dominanz des Push-Marketings führt jedoch traditionell zu einer einseitigen Konzentration der Verlagsaktivitäten auf das Sortiment und zu großen Defiziten im Bereich der Endkundenkommunikation – mit dem Ergebnis, dass nur sehr wenige Verlage als Marke wahrgenommen werden.

In der neueren Forschungsliteratur besteht Einigkeit darüber, dass bei zunehmender Vergleichbarkeit der Produkte eine Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb oft nur noch über kommunikationspolitische Maßnahmen möglich ist und diese daher als zentrales Instrumentarium der Markenführung anzusehen sind.

Dies soll am Beispiel ausgewählter Kinderbuchverlage analysiert werden. Aus forschungsökonomischen Gründen wird sich die Analyse dabei auf Angebote für die Altersgruppe der Sechs- bis Neunjährigen begrenzen.

Der Bereich der Kindermedien ist durch eine sehr komplexe Zielgruppenkonstellation gekennzeichnet. Die Marketingmaßnahmen müssen sich an den Kindern, aber insbesondere auch an Eltern, Erziehern/innen und Lehrern/-innen als vorgelagerten (und meist kaufentscheidenden) Zielgruppen ausrichten. Da diese eine Art „Gatekeeper-Rolle“ im Sozialisationsprozess einnehmen, ist es unabdingbar, dass auch sie sich von dem Produkt- und Kommunikationsangebot für die jungen Kunden angesprochen fühlen. Darüber hinaus sind als Bezugsgruppen für die Markenführung der (Buch-)Handel, die Autoren/innen sowie die Mitarbeiter/innen des Verlages und zunehmend auch die Shareholder im Blick zu behalten.

Es entstehen in dieser Intensität neue Konvergenzen zwischen Produkt- und Kommunikationspolitik. Eine optimale Programmpolitik bietet die strategische Basis für eine erfolgreiche Marktkommunikation.

Gerade der online-Bereich macht die enge Verknüpfung von produkt- und kommunikationspolitischen Faktoren deutlich. Hier ermöglicht die mediengerechte Inhalteverwertung eine zielgruppenspezifische Information sowie vielfältige Interaktionsmöglichkeiten.

Aufgrund der Reizüberflutung und der Informationsüberlastung haben traditionelle Kommunikationsinstrumente an Effizienz verloren. Neue Strategien sind notwendig. Insbesondere im Kindermarkt wird es bedeutsam, neue Wege zu beschreiten.

Zielsetzung

Ziel der Arbeit ist es, Marketingkommunikation im Kontext der Markenführung in der (Kinder-)Buchbranche zu untersuchen und neben theoretischen Überlegungen und Grundlagen strategischer Kommunikationspolitik auch operative Gestaltungsmöglichkeiten aufzuzeigen

sowie aufgrund der exemplarischen Analysen ausgewählter Kinderbuchverlage den Bezug zur aktuellen Branchensituation sicherzustellen.

Vor diesem Hintergrund soll ein branchenspezifisches Modell der Kommunikationspolitik entwickelt werden, das die Möglichkeiten (und Grenzen) dieses Marketingelements für eine innovative und erfolgreiche Markenführung zu zeigen vermag.

Der Schwerpunkt des Forschungsprojektes wird dabei auf Verfahren der qualitativen Analyse wie Experteninterviews (Interview-Leitfaden mit spezifischen Fragestellungen) in Verlagen und im Buchhandel liegen; darüber hinaus werden mittels einer Fragebogenaktion Kunden/innen im Buchhandel befragt. Ferner werden Sekundärdaten ausgewertet und branchenspezifische Untersuchungen herangezogen. Darüber hinaus wird auch verlagsinternes Material analysiert.

Mathilde-Planck-Promotionsprogramm

Das Forschungsprojekt entsteht im Rahmen des „Mathilde-Planck-Promotionsprogramms“ und wird vom Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg gefördert.

Die Arbeit wird begleitet von Prof. Dr. Georg Jäger vom Studiengang „Buchwissenschaft“ der Ludwig-Maximilians-Universität München, von Prof. Dr. Mike Friedrichsen (HdM, zur Zeit Universität Flensburg) und von Prof. Dr. Martin Gläser (HdM) sowie vom Institut für angewandte Kindermedienforschung der HdM.

Vorbemerkung zu den Projekten 12 bis 19:

B.12 bis B.19

Radioforschung an der Hochschule der Medien

Im Jahre 1999 wurde an der Hochschule der Medien ein neuer Forschungszweig etabliert: Die Radioforschung. Dabei wurde von Beginn an neue Wege beschritten. Schwerpunkt der eng mit der Lehre verbundenen Forschungsprojekte ist die WebRadio-Forschung. Die einzelnen Projekte beschäftigen sich mit den Themen

- Interaktivität im WebRadio
- Vernetzte WebRadios
- Das WebRadio als MehrkanalRadio
- Das WebRadio als SpartenRadio
- Trimediale Ausbildung

Damit unterscheidet sich die Radioforschung an der Hochschule der Medien grundlegend von der Radioforschung in der Publizistik, die sich weitgehend als Hörerforschung versteht. In den an der HdM angesiedelten Forschungsprojekten stehen die Entwicklung und Erforschung neuer Formen des Radios im Vordergrund.

Technische Basis der Forschungsprojekte sind

- Sendestudio Radiobar Nobelstrasse
- Produktionsstudio HdM-Radio Wolframstrasse
- Zwei Streaming-Server Wolframstrasse und Nobelstrasse

Studiotechnik und Streamingserver konnten in den letzten Jahren aus Mitteln des Landes-schwerpunktprogramms beschafft werden. Insgesamt wurden seit 1999 rund 100.000 Euro investiert. Die Sendetechnik der Radiobar wurde aus Hochschulmitteln beschafft (ca. 50.000 Euro).

Die Fachöffentlichkeit wird seit 2002 im Rahmen des zusammen mit der Landesanstalt für Kommunikation veranstalteten CampusRadioTages über die Forschungsergebnisse informiert.

Das zusammen mit anderen Stuttgarter Hochschulen betriebene, technisch an der HdM angesiedelte Stuttgarter Hochschul-Radio HoRadS hat am 01. Januar 2004 seinen Sende-betrieb aufgenommen.

Weitere Erläuterungen zu Projekt 20:

B.20 Die media.lounge

Unter dem Namen media.lounge gestalten Studierende der Hochschule der Medien am Ende eines jeden Semesters eine professionelle Fernsehproduktion im Format einer anderthalbstündigen Talk-Show mit prominenten Gästen. Die media.lounge ist ein interdisziplinäres Projekt unter Einbeziehung aller „skills“ der HdM; studiengangs- und fachbereichsübergreifende Lehre findet unter realen Bedingungen statt.

Die media.lounge 5 zum Thema „Bildung und Medien“ fand am 1. Juli 2003 vor rund 600 geladenen Gästen aus den Bereichen Politik, Kultur, Medien und Wirtschaft aus Baden-Württemberg statt.

Das Live-Gespräch wurde zum fünften Mal fernsehgerecht aufgezeichnet und zeitgleich im Internet und in einer Sondersendung im HdM-Radio angeboten. Als erste Produktion der Reihe wurde die media.lounge 5 zeitversetzt im öffentlich rechtlichen Fernsehen ausgestrahlt. Der SWR sendete die media.lounge 5 am 01. August 2003 in seinem Dritten Programm.

Zum Thema

Das Medienangebot nimmt seit den 80er Jahren stetig zu. Der kompetente Umgang mit den Medien wird zum Bildungsmerkmal der Zukunft.

Die privaten Rundfunkanstalten leben von den Zuschauerzahlen, also wird gesendet, was der Zuschauer (angeblich ?) verlangt. Die öffentlich-rechtlichen Sender haben dagegen einen Bildungsauftrag, der sie auch auf erzieherischen Inhalt verpflichtet. Müssen bildende Inhalte in den Medien unbedingt staatlich reguliert und finanziert werden?

Diesen und weiteren Fragen stellten sich die Gäste am 1. Juli bei der media.lounge.

- Patricia Rieckel (52), „Medienfrau des Jahres“ 2002, seit 1997 Chefredakteurin der Zeitschrift „Bunte“ aus München
- Gunther Thielen (60), Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann AG.
- Stefan von Holtzbrinck (39) hat 2001 die Leitung der Stuttgarter Verlagsgruppe Holtzbrinck übernommen.
- Peter Christ (55) ist seit April 2002 Chefredakteur der Stuttgarter Zeitung.
- Armin Maiwald ist Erfinder und seit 30 Jahren Produzent der „Sendung mit der Maus“.
- Christoph Sonntag (41) ist Mundart-Kabarettist.

Die Öffentlichkeit

Die media.lounge findet Öffentlichkeit in den berichterstattenden Medien. Andererseits wird die Öffentlichkeit an die Hochschule der Medien gebeten: ca. 500 Meinungs- und Funktions-träger aus Baden-Württemberg erscheinen am Sendetag zu dem Live-Event und können sich vor Ort ein Bild über das Potential der Hochschule und der Studierenden machen. Die „Marke“ media.lounge ist darüber hinaus zu einer festen Größe am Medienstandort Stuttgart geworden. Dies liegt auch am Konzept, durchweg prominente Gäste für die Sendung zu gewinnen.

Die media.lounge hat die „Stuttgarter Zeitung“ als Medienpartner gewinnen können. Sie berichtet im Vorfeld, am Abend selbst und danach über die media.lounge, sowohl in der Zeitung als auch im Internet-Angebot „Stuttgarter Zeitung online“. Für die Zeitungsleser wird die

Berichterstattung durch ein eigenes media.lounge-Logo erkennbar. Die qualifizierte Werbung für die Veranstaltung ist durch diese Zusammenarbeit sichergestellt.

Der Landessender SWR strahlt die media.lounge als studentische Fernsehproduktion im Rahmen der Teleakademie aus.

Die fünf bisherigen Veranstaltungen stießen auf eine durchweg positive Resonanz. Vor Ort waren jeweils etwa 20 berichterstattende Journalisten. Als Veröffentlichungen finden sich zwischen 80 und 100 Berichte, Links und Nachweise in Fernsehen, Hörfunk, Tagespresse – Fachpresse etc.

Die ersten vier Sendungen

SS 2001: Die erste media.lounge zum Thema „Sport und Medien“ hatte Michael Antwerpes (SWR-Sportchef), Dieter Baumann (Leistungssportler), Norbert Haug (Mercedes-Motorsportchef) und Gerhard Mayer-Vofsi (DFB-Präsident) zu Gast.

WS 01/02: Zum Thema „Wirtschaft und Medien“ trafen sich bei der zweiten media.lounge Dr. Wieland Backes (SWR-Moderator), Berthold Leibinger (Trumpf-Chef), Günter Ogger (Buchautor) sowie Erwin Staudt (IBM-Chef).

SS 2002: Bei der dritten media.lounge („Politik und Medien“) waren Renate Schmidt (Bundesfamilienministerin), Rezzo Schlauch (Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit), Eberhard Gienger (direkt gewählter Bundestagsabgeordneter der CDU, Kunstturnweltmeister) und Ruprecht Eser (ZDF-Moderator) zu Gast.

WS 02/03: Zur vierten media.lounge („Unterhaltung und Medien“) diskutierten Herbert Feuerstein (Fernseh-Entertainer), Gotthilf Fischer (Gründer und Leiter der Fischerchöre), Sybille Simon-Zülch (Fernsehkritikerin der Stuttgarter Zeitung) und Andreas Türck (Fernseh-Moderator) auf der Bühne.

Website

www.hdm-stuttgart.de/media.lounge

B.21 Softwareentwicklung für mobile Endgeräte

Projekttitel	Mobile Applications Development. Softwareentwicklung für mobile Endgeräte.
Projektleitung	Ansgar Gerlicher
Förderer	E-Plus, Siemens ICM, Alcatel
Laufzeit	Unbestimmt
Mittel für die FH im Berichtszeitraum	Leihweise Stellung von Endgeräten für die Softwareentwicklung.
Gesamtmittel für die FH über die ganze Laufzeit	Leihweise Stellung von Endgeräten für die Softwareentwicklung.

Das Gebiet der mobilen Dienste und Anwendungen bekommt einen zunehmend größeren Stellenwert in unserer Gesellschaft. Hersteller mobiler Endgeräte entwickeln laufend neue und immer bessere Mobiltelefone, Smartphones und Personal Digital Assistants (PDA). Durch die Subventionierung dieser Geräte durch die Mobilfunkprovider werden sie immer leichter erschwinglich und auch auf dem Massenmarkt angeboten.

Mit diesen neuen Geräten eröffnen sich ungeahnte Möglichkeiten. Die Hardwareentwicklungen gehen allerdings einiges schneller voran als die Entwicklungen im Softwarebereich. Hier setzt dieses Projekt an; es will die Softwareentwicklung speziell für diese Endgeräteklasse vorantreiben.

Praxisnahe Forschung

Das erklärte Forschungsziel ist die Entwicklung neuer Konzepte und Softwarelösungen für mobile Endgeräte. An der Hochschule der Medien wurde dazu im Studiengang Medieninformatik ein Labor für die Entwicklung mobiler Anwendungen aufgebaut.

Damit wird es den Studenten der Medieninformatik ermöglicht, im Rahmen von Semester- und Diplomarbeiten in diesem Bereich die neuesten Technologien kennen zu lernen, Anwendungen zu entwickeln und Forschung zu betreiben. Erklärtes Ziel ist es dabei, verstärkt mit Unternehmen zusammen zu arbeiten. Es wurden dieses Jahr einige Projekte zusammen mit und für Unternehmen in die Tat umgesetzt.

Folgende Forschungsprojekte wurde im Jahr 2003 bearbeitet:

1. SORM - Symbian OS Radio Module:

In Zusammenarbeit mit den Firmen Alcatel SEL und DaimlerChrysler entstand im Rahmen eines Softwaretechnik Praktikums der Prototyp eines Systems zur Ferndiagnose von Fahrzeugen.

Das System ermöglicht das Sammeln und Auswerten von Fahrzeugdaten, welche dann mit Hilfe von probabilistischen Methoden zur Prädiagnose von möglichen Fehlerfällen herangezogen werden sollen. Die Entwicklung des Prototyps ist abgeschlossen.

Beteiligte Studenten: Thorsten Dobelmann, Steffen Strobel, Joachim Hengge, Philip Alb, Gyöergy Rosa

Betreuer: Ansgar Gerlicher

Verantwortlicher Dozent: Prof. Walter Kriha

2. Entwicklung einer Visualisierungskomponente für eine M-Learning Software:

Im Rahmen eines Praktikums wurde eine Software für den Compaq iPaq (Betriebssystem: Windows Pocket PC) entwickelt, welches es ermöglicht, sog. TeRM E-Learning Module zu betrachten. Dadurch ist es möglich, sich überall, z.B. in der S-Bahn oder in einem Café, interaktiv mit E-Learning Modulen weiter zu bilden.

Die entwickelte Software ist eine vereinfachte mobile Version des schon bestehenden TeRM Applets, welches seit 2002 als Forschungsprojekt an der Hochschule der Medien entwickelt wird.

Beteiligte Studenten: Achim Gerhard, Markus Brenner

Betreuer: Ansgar Gerlicher

Verantwortlicher Dozent: Prof. Dr. Fridtjof Toenniessen

3. AXsis pocket- Mobile Unterstützung für Aussendienstmitarbeiter

In Zusammenarbeit mit der Firma Armax wurde im Rahmen eines Praktikums eine Auftragsmanagement-Software für mobile Endgeräte entwickelt. Diese Software ermöglicht eine bessere Kontrolle und Planung der Arbeitseinsätze für die Zentrale.

Außendienstmitarbeiter können Auftragslisten anfordern, Auftragsdetails betrachten und den Bearbeitungsstatus von Aufträgen rückmelden. Die Software wurde für Java fähige Mobiltelefone entwickelt und soll um die Möglichkeit zur Darstellung von Landkarten und zur Tourenplanung erweitert werden.

Verwendete Hardware/Software:
Java-fähige Mobiltelefone

Wireless Toolkit / Java Entwicklungsumgebung

Beteiligte Studenten: Achim Rauber, Sebastian Simon, Marcus Oberst

Betreuer: Ansgar Gerlicher

Verantwortlicher Dozent: Prof. Walter Kriha

Ausblick

Der Ausbau des Labors für Mobile Anwendungsentwicklung wird weiter vorangetrieben. Zur Zeit sind für das kommende Semester Forschungsprojekte in Planung, die wieder in Zusammenarbeit mit Unternehmen durchgeführt werden sollen. Neben der Firma Alcatel SEL arbeitet das Labor auch mit Experten aus dem Bereich Bluetooth-Entwicklung wie der Firma Smart Network Devices und der Firma Beecon, einem Spin-Off der Universität Karlsruhe, zusammen.

Unter anderem soll ein Prototyp für ein Stadtinformationssystem auf Basis der Bluetooth Technologie entwickelt werden. Zwei andere Studenten haben schon mit der Entwicklung eines Frameworks für die Steuerung von Anwendungen mit einem sogenannten Bluetooth Zauberstab des Telematik-Instituts der Universität Karlsruhe begonnen.

Das Labor für Mobile Application Development stößt auf sehr großes Interesse, nicht nur seitens der Studenten, sondern auch der Industrie. Daher soll unter anderem durch die Anschaffung eines Bluetooth Protokoll Analysators, von GPS Empfängern und Bluetooth Hardware weiter in diesen Bereich investiert werden.

B.22 Forschungsbereich Computeranimation

Schwerpunkte des Forschungsbereiches sind

- Computergraphiklösungen für Simulation und Animation
- physikalisch-basierte Simulation
- Bewegungsaufnahme und Adaption (Motion-Capture)
- Bewegungsanalyse und –aufbereitung
- Rendering
- Softwareerstellung (Plugins)

Davon zeugen die folgenden Projekte.

B.22.1 Physikalisch basierte Simulation und Animation

Projekttitel	Physically based Modeling (PaSi)
Projektleitung	Prof. Bernd Eberhardt
Förderer	
Laufzeit	bis auf weiteres
Mittel für die HdM im Berichtszeitraum	Leihweise Stellung von Endgeräten für die Softwareentwicklung.
Gesamtmittel für die HdM über die ganze Laufzeit	Leihweise Stellung von Endgeräten für die Softwareentwicklung.

Die Modellierung und Simulation deformierbarer Materialien sowie physikalisch basierte Modellierung von Objektbewegungen werden in den nächsten Jahren zu einem wichtigen Forschungsgebiet der Computergraphik werden. Spielindustrie, Textilindustrie, Entertainment und Edutainment werden ohne diese nicht mehr auskommen.

Die Rechenleistung der zur Zeit verfügbaren Computer (auch im low-cost Bereich) reicht aus, um auch aufwendigere Simulationen durchführen zu können. Um Computergraphiklösungen für unterschiedlichste Anwendungen einheitlich angehen zu können, ist jedoch ein systematischer, softwaretechnisch einwandfreier Aufbau von (Graphik-)Softwarebibliotheken wichtig, will man die Entwicklungsarbeit reduzieren. Zu diesem Zweck wird PaSi an der HdM weiterentwickelt.

Kollisionsdetektion ist ein wesentlicher Baustein eines Systems zur Simulation physikalischer Prozesse. Effiziente und genaue Methoden mit hoher Wiederholrate sind essentiell, vor allem bei Anwendungen mit taktilem Feedback.

Das entwickelte Partikelsystem zur Simulation deformierbarer Materialien enthält bereits eigenständig entwickelte, schnelle Kollisionsdetektionsalgorithmen für Kollision mit der Umgebung und Selbstkollision. Die Beeinflussung der gewählten Kollisionsdetektion und die Antwort auf die numerische Lösung der Differentialgleichung sind jedoch kritisch, und noch gibt es keine ideale Lösung dieses Problems für die Simulation stark deformierbarer Materialien.

B.22.2 Bewegungsanalyse und Synthese zur Animation virtueller Charaktere

Projekttitel	MotionCapture
Projektleitung	Bernd Eberhardt
Förderer	
Laufzeit	bis auf weiteres
Mittel für die HdM im Berichtszeitraum	Leihweise Stellung von Endgeräten für die Softwareentwicklung.
Gesamtmittel für die HdM über die ganze Laufzeit	Leihweise Stellung von Endgeräten für die Softwareentwicklung.

Motion-Capture ist ein inzwischen unverzichtbares Werkzeug bei der professionellen Produktion von interaktiven Spielen, Werbefilmen mit Computeranimationen und Special Effects in Film und Fernsehen.

Im Bereich der Bewegungsadaption besteht jedoch für die professionelle Anwendung in Maya oder 3DMax noch einiger Forschungsbedarf. Im Jahre 2003 konnte ein eigenes Plugin zum Retargeting in Maya entwickelt werden, welches auf per-Frame-Inverser-Kinematik und anschließender Filterung basiert. Damit ist es jetzt möglich, in Maya das Retargeting-Problem, d.h. die Adaption von Bewegungsdaten von der Darsteller- auf die Charactergröße unter Zwangsbedingungen, zu lösen.

Eine Erweiterung des bestehenden 6-Kamera-Systems auf 12 Kameras wurde bei der DFG (Großgeräteantrag) beantragt und inzwischen genehmigt.

B.22.3 Computeranimation für Motion-Control-Roboter

Projekttitel	MotionControl
Projektleitung	Bernd Eberhardt, Axel Hartz (Video)
Förderer	Steinbeis-Transferzentrum Verfahrensentwicklung, Reutlingen
Laufzeit	bis auf weiteres
Mittel für die HdM im Berichtszeitraum	Leihweise Stellung von Endgeräten für die Softwareentwicklung.
Gesamtmittel für die HdM über die ganze Laufzeit	Leihweise Stellung von Endgeräten für die Softwareentwicklung.

Das Steinbeis-Transferzentrum Verfahrenstechnik in Reutlingen entwickelte bereits 2002 die Hardware für ein Motion-Control-System. Ein solches System besteht im wesentlichen aus einer Kamera, die an einem computergesteuerten Roboterarm (oder auch an einem Kran) hängt, der wiederum auf Schienen beweglich ist.

Durch diese Technik können hoch realistische Bilder vor allem in animierten Bewegungsszenen hergestellt werden. Ziel dieses Projektes ist eine direkte Ansteuerung, realisiert als Maya-Plugin, des Roboters aus dem eingesetzten Animationspaket. Der Roboter wird voraussichtlich im November leihweise an der HdM aufgestellt. In zwei Diplomarbeiten soll die Ansteuerung umgesetzt werden.

B.23 Forschungsbereich Informationsdesign / Usability

Informationsdesigner sind der benutzerzentrierten Gestaltung von Informationsprodukten verpflichtet. Sie analysieren sehr genau, welche Eigenschaften die zukünftigen Nutzer haben, was diese mit den jeweiligen Informationsprodukten machen möchten und welche Ziele sie verfolgen.

Ferner gestalten sie das Informationsprodukt so, dass es in dem organisatorischen und sozialen Umfeld sowie der physikalischen und technischen Umgebung nutzbar ist. In diesem Zusammenhang wurde das Usability Labor des Studiengangs Informationsdesign eingerichtet.

Entwürfe und Prototypen der zu gestaltenden Informationsprodukte werden im Rahmen iterativen Designs immer wieder überprüft, d.h. evaluiert. Um analysieren und evaluieren zu können, wenden Informationsdesigner verschiedene Beobachtungs- und Befragungsmethoden an.

Das Usability Lab soll diese Datenerhebungsverfahren technisch optimal unterstützen. Dies wird unter anderem mit einem Eye-Tracking-System, ferngesteuerten Kameras, digitaler Aufzeichnung von Video und Audio sowie mit Auswertungssoftware für Analyse von Verhaltensbeobachtungen, verbalen Protokollen und anderen Daten, wie z.B. Fragebögen, erreicht.

Der Laborraum und das Equipment lassen sich an die Anforderungen verschiedener benutzerzentrierter Erhebungsverfahren wie beispielsweise Focus Groups oder Usability Tests anpassen. Ferner können Untersuchungen auch mobil durchgeführt werden.

Das Usability Lab des Studiengangs Informationsdesign wurde im Sommersemester 2003 mit zwei großen Industrieprojekten für Siemens und BMW sowie weiteren kleineren Projekten erfolgreich in Betrieb genommen.

B.23.1 Untersuchung des Nutzens von Personalisierung im Auftrag der Siemens AG

Projekttitel	Untersuchung des Nutzens von Personalisierung im Auftrag der Siemens AG
Projektleitung	Michael Burmester
Förderer	
Laufzeit	SS_03
Mittel für die HdM im Berichtszeitraum	
Gesamtmittel für die HdM über die ganze Laufzeit	

Für den Forschungsbereich der Siemens AG, Corporate Technology (CT), wurde eine Studie zur Akzeptanz und Gebrauchstauglichkeit von adaptiven Interaktionsformen, wie beispielsweise sich an die Nutzungsgewohnheiten automatisch anpassenden Menüs, durchgeführt. Aufgrund der Studienergebnisse werden nun bei Siemens weitergehende Forschungsarbeiten initiiert, um diese Adaptivitäts- und Personalisierungsfunktionalität für Siemens-Software zu optimieren.

B.23.2 Optimierung der Bedienungsanleitungen von BMW

Projekttitlel	Optimierung der Bedienungsanleitungen von BMW
Projektleitung	Wibke Weber, Roland Mangold
Förderer	
Laufzeit	SS_03
Mittel für die HdM im Berichtszeitraum	
Gesamtmittel für die HdM über die ganze Laufzeit	

Für die BMW Group (Abteilung Technische Marktbetreuung / Betriebsanleitung) wurde in einer Studie die Benutzerfreundlichkeit des Handbuchs für den neuen BMW 5er analysiert. Im Mittelpunkt standen Fragen nach der Text-Bild-Komposition, der Textverständlichkeit und der Leseführung. Die Ergebnisse wurden der BMW Group präsentiert und dienen nun als Basis, um die Betriebsanleitungen für Fahrzeuge zu optimieren. Die Studie fand im Rahmen eines Projekt-Seminars im Studiengang Informationsdesign statt.

B.23.3 Anforderungsspezifische Aufbereitung und Präsentation von Geschäftsdaten für Business-Plattformen und Unternehmensportale

Projekttitlel	Anforderungsspezifische Aufbereitung und Präsentation von Geschäftsdaten für Business-Plattformen und Unternehmensportale
Projektleitung	Wibke Weber, Roland Mangold
Förderer	
Laufzeit	ab WS_03_04
Mittel für die HdM im Berichtszeitraum	
Gesamtmittel für die HdM über die ganze Laufzeit	

Entwickler von Business-Software stehen vor der Aufgabe, die Schnittstellen ihrer Systeme zu den Nutzern im Sinne größtmöglicher Ergonomie zu gestalten. Das betrifft nicht nur die Interaktionsoberfläche, sondern auch die Darstellung abgerufener Daten und Informationen in einer Form, die dem Nutzer (aus unterschiedlichen Zielgruppen innerhalb des Unternehmens) seine Fragen beantwortet und ihm effizient treffsichere Entscheidungen ermöglicht.

Im diesem Projekt mit SAP werden die unterschiedlichen Möglichkeiten zur Umsetzung von Daten in grafische Anzeigen mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen behandelt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Frage, wie sich die Prinzipien der Ergonomie einer Datenvisualisierung mit Anforderungen der ästhetischen Gestaltung und des Corporate-Designs vereinbaren lassen. Mit Hilfe des Eye-Trackers (und dem Verfahren des Lauten Denkens) sollen erstellte Visualisierungs- und Präsentationsvarianten getestet werden.

B.23 4 Bildungs- und Informationssystem „Polizei-Online“ der Landespolizei Baden-Württemberg

Projekttitle	Bildungs- und Informationssystem „Polizei-Online“ der Landespolizei Baden-Württemberg
Projektleitung	Michael Burmester
Förderer	
Laufzeit	WS 02_03 bis SS_03
Mittel für die HdM im Berichtszeitraum	
Gesamtmittel für die HdM über die ganze Laufzeit	

In Kooperation mit der Landespolizei Baden-Württemberg wurde das Bildungs- und Informationssystem „Polizei-Online“ als Bestandteil des Intranets der Polizei im Sommersemester 2002 evaluiert. Im Wintersemester 2002/2003 wurde eine umfangreiche Erhebung des Informationsbedarfs auf der Basis von Focus Groups mit den Zielgruppen Streifenbeamte, Ermittler und Führungskräfte der Polizei durchgeführt.

Im Sommersemester 2003 führten diese Aktivitäten zu einer Veröffentlichung auf dem UPA-Track der Konferenz Mensch & Computer in Stuttgart. Das besondere dieser Veröffentlichung ist, dass sie von Studenten des Studiengangs Informationsdesign verfasst und eingereicht wurde.

B.23.5 Gestaltung und Evaluation der Bedienungsanleitung der Firma Liquosystems

Projekttitle	Gestaltung und Evaluation der Bedienungsanleitung der Firma Liquosystems
Projektleitung	Michael Burmester
Förderer	
Laufzeit	SS_03
Mittel für die HdM im Berichtszeitraum	
Gesamtmittel für die HdM über die ganze Laufzeit	

Für die Firma Liquosystems wurde im Rahmen einer Studienarbeit eine Bedienungsanleitung erstellt. Die Entwürfe der Bedienungsanleitung wurden einer empirischen Evaluation mit potentiellen Endnutzern unterzogen und auf der Basis dieser Ergebnisse optimiert.

B.24 Forschungsprojekt Studioproduktion „Digital Cinematography“

Der Studiengang „Audiovisuelle Medien“ der Hochschule der Medien Stuttgart umfasst neben der Studioproduktion Video auch die Produktion mit Film. Hier werden im Filmstudio oder an Aussendrehorten kurze Spiel- oder Dokumentarfilme hergestellt, wobei im Mittelpunkt der Ausbildung die Bildgestaltung dieser Produktionen, also szenische Lichtführung, Kameraführung, Farbgestaltung und Raumdarstellung, stehen.

Die seit dem WS 2002/2003 eingeführte dritte Studioproduktion „Digital Cinematography“ arbeitet nach den gleichen Zielsetzungen wie die Studioproduktion Film; darüber hinaus hat sie aber auch die experimentelle Aufgabe, die mit einer professionellen digitalen Kamera gegebenen Möglichkeiten der direkten Beeinflussung des Bildes im Hinblick auf Farbgebung, Farbsättigung, Kontrastumfang und Bilddefinition bereits in der Aufnahmephase des Bildes in das Projekt einzubringen. Darin unterscheidet sie sich wesentlich vom Herstellungsprozess mit Film, wo solche Momente der Bildgestaltung oft erst in der späteren Laborbearbeitung des Materials entwickelt werden können.

Die Möglichkeiten der neuen digitalen Kamera sollen durch die Wahl eines geeigneten Filmstoffes und durch Experimente mit dem fotografischen Stil, realisiert durch die Erarbeitung besonderer Kamera-Setups in Verbindung mit einer geeigneten Lichtführung, unmittelbar auf das Bilddesign des Films einwirken.

Dieser Prozess findet gemeinsam mit dem betreuenden Dozenten direkt am Drehort statt, wo die Produktionsgruppe auf dessen Erfahrungen mit der digitalen Filmfotografie bei der technischen Umsetzung der Bildgestaltung mit der Kamera zurückgreifen kann. Ziel des neuen Produktionsmodells ist also die unmittelbare Erforschung der Möglichkeiten professioneller digitalerameratechnik in der bildgestaltenden Kameraarbeit für die Leinwand.

Die dafür erforderliche Technologie existiert in der Film- und Fernsehbranche erst seit wenigen Jahren und befindet sich derzeit noch mitten im Entwicklungsprozess; nur wenige große Produktionshäuser haben diese, die Kosten von Produktionen auf 35 mm-Kinofilm noch übersteigenden Möglichkeiten der digitalen Kamera bisher genutzt.

Vor allem aber sind die Erfahrungen der Kameraleute mit der künstlerischen Anwendung dieser Technik in der Filmfotografie bisher kaum systematisch entwickelt und dokumentiert worden. Dies liegt nicht nur an dem bisher überwiegend technisch geprägten Blickwinkel des Vergleichs von digitalen und filmbasierten Systemen, sondern auch an der mit jedem Film stets neu gestellten Frage der fotografischen Gestaltung, die Vergleiche schwierig macht.

Daher liegt die Zielsetzung der Studioproduktion „Digital Cinematography“ ganz entscheidend in der Entwicklung neuer und eigenständiger Wege in der Arbeitsweise mit der digitalen Filmfotografie, welche im späteren beruflichen Umgang mit dem Medium als Anleitungen zu experimentellen Arbeitsformen die Gestaltung eines Projektes mit entwickeln können.

Durch die Unterstützung der Hersteller dieser neuen Technik (Sony, Zeiss und Thompson) ist die Studioproduktion „Digital Cinematography“ in der Lage, die Entwicklung der kreativen Bildgestaltung mithilfe der originalenameratechnik unter professionellen Bedingungen zu untersuchen. Die Industrie stellt der HdM in diesem Zusammenhang für den Zeitraum von zwei Wochen Equipment im Wert von mehreren hunderttausend Euro unentgeltlich zur Verfügung.

Die Hochschule der Medien zeigte anlässlich der MediaNight 2003 ihre erste digital fotografierte Kinoproduktion – den Kurzfilm „Rauchzeichen“. Im November 2003 setzt eine weitere Produktion die Erforschung dieses Neulandes in der Bildgestaltung fort.

Betreuender Dozent: Professor Rolf Coulanges

B.25 Forschungsbereich Business Intelligence (Steinbeis Transferzentrum)

Unter Business Intelligence wird die Integration von Strategien, Prozessen und Technologien verstanden, um aus verteilten und inhomogenen Unternehmens-, Markt- und Wettbewerberdaten erfolgskritisches Wissen über Status, Potenziale und Perspektiven zu erzeugen.

Zu diesem Zweck haben Professoren verschiedener Fachhochschulen aus dem südwest-deutschen Raum – Näheres zu den Personen siehe unten – innerhalb des Steinbeis Verbundes ein gemeinsames Institut (Steinbeis-Transferzentrum) gegründet.

Ziel des Instituts für Business Intelligence ist der Aufbau, die Weiterentwicklung und die Vernetzung von Wissen zwischen Hochschulen und Praxispartnern auf den Gebieten des Business Intelligence.

Forschungsschwerpunkte

Business-Intelligence-Strategie

- Entwicklung zukunftsfähiger Konzepte zur Unterstützung von Unternehmensstrategien.
- Entwicklung von Konzepten zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen etwa Risikomanagement oder Basel II.
- Evaluation der Wirtschaftlichkeit des BI-Einsatzes.

Business-Intelligence-Prozesse

- Entwicklung zukunftsfähiger Konzepte und Methoden zur Unterstützung von Unternehmensstrategien, z. B. Planungsprozesse und deren softwaretechnische Umsetzung.
- Konzeption zukunftsicherer Business-Intelligence-Architekturen.

Business-Intelligence-Technologie

- Evaluation bestehender IT-Systeme bezüglich Verbesserungspotentiale.
- Strategische Empfehlungen zu Technologien, Softwareprodukten und -anbietern.

Partnermodell

Um den großen Herausforderungen besser begegnen zu können, arbeitet das Institut eng mit einem Partnernetzwerk aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen. Es bietet unter anderem

- gemeinsame, themenorientierte Forschungsprojekte
- die Durchführung von wissenschaftlich fundiertem Benchmarking und Fallstudien
- die Validierung innovativer Lösungen und Produkte
- den direkten Zugriff und den Download auf seine Forschungsergebnisse
- ermäßigte Teilnahmegebühren an seinen Arbeitskreisen, Seminaren und Foren
- den Transfer von Wissen über Inhouse-Seminare und Workshops.
- Die Vermittlung von gut ausgebildeten und talentierten Diplomanden und Praktikanten.

Institutsleitung

Prof. Dr.-Ing. Peter Lehmann (Leiter)
Hochschule der Medien – FH Stuttgart

- Professor für Informationswirtschaft, Fachgebiet Business Intelligence, davor Berater bei SAP SI mit SAP BW und mehrere Jahre Projektleitung von Data Warehouse-Projekten. Forschungsthemen: Unternehmensweite Data-Warehouse-Systeme (Corporate Information Factory) und das Metadatenmanagement.

Prof. Dr. Thomas Becker (Stv. Leiter)
Fachhochschule Mainz

- Professor für Organisation und Wirtschaftsinformatik, zudem Leiter IT-Management und Projektleiter Digitale Archive beim ZDF. Forschungsthemen: Collaborative Business Intelligence, IT-Organisation und Projektmanagement.

Prof. Dr. Klaus Freyburger (Stv. Leiter)
Fachhochschule Ludwigshafen

- Professor für Wirtschaftsinformatik, zuvor Entwicklungsleiter der Planungskomponente SAP SEM BPS bei der SAP AG, Walldorf. Forschungsthemen: Unternehmensplanung, Analytische Anwendungen und Simulation von Prozessen.

Prof. Dr. Monika Frey-Luxemburger (Stv. Leiterin)
Fachhochschule Furtwangen

- Professorin für Wirtschaftsinformatik, zuvor Projektleiterin Data Warehouse bei der NZZ, Zürich. Forschungsthemen: Datenbanken und Data-Warehouse-Systeme, Produktvergleiche.

Prof. Dr. Andreas Seufert (Stv. Leiter)
Fachhochschule Ludwigshafen

- Professor für Betriebswirtschaft, insbes. Informationsmanagement, zuvor Projektleiter am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St. Gallen sowie mehrjährige Tätigkeit in der Unternehmensberatung. Forschungsthemen: Informationsmanagement, Strategisches Management, Business Intelligence und Knowledge Management.

Website

www.i-bi.de

Anmerkung

Neben diesem neugegründeten Institut bestehen an der HdM seit langem die Steinbeis-Transfer-Zentren „Audiovisuelle Medien“ (zuvor „Computergrafik, -animation und Video“) und „Druck und Verpackung“ sowie das Technologiezentrum für Flexodruck („DFTA-TZ“) und das Transfer- und Beratungszentrum im Rahmen des „China-Projektes“.

B.26 Forschungsbereich Geschichte des Buchwesens

B.26.1 Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert

Projekttitel	Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert
Verantwortliche Projektleitung (Gesamtprojekt)	Historische Kommission des Börsenvereins des deutschen Buchhandels
Verantwortliche Projektleitung (Teilprojekt an der HdM)	Band 1: Das Kaiserreich 1871-1918 Teil 3: Kapitel Bibliotheken: Prof. Dr. Peter Vodosek
Förderer	Börsenverein des deutschen Buchhandels, DFG
Laufzeit	Gesamtprojekt bis 2006, Teilprojekt bis 2005
Mittel für die HdM im Berichtszeitraum	0
Gesamtmittel für die HdM über die ganze Laufzeit	0

Ablauf des Projekts

Das auf 5 Bände (mit mehreren Teilbänden) angelegte Werk setzt die „Geschichte des deutschen Buchhandels“ von Kapp und Goldfriedrich fort, die der Börsenverein zwischen 1886 und 1913 veröffentlicht hatte. 1984 bewilligte der Börsenverein Mittel für die Vorarbeiten für eine Fortsetzung, die die Zeit von 1871 bis 2000 umfassen soll.

Wesentliche Unterstützung erfuhr das Vorhaben durch die DFG, die ein mehrjähriges Projekt zur Erschließung von Archivbeständen finanzierte. Im Unterschied zu vergleichbaren Unternehmungen in Frankreich und Großbritannien wird die „Geschichte des deutschen Buchhandels“ nicht von einer universitären Einrichtung, sondern von einem Wirtschaftsverband getragen.

Die Durchführung des Projekts gestaltete sich schwierig und langwierig, da brauchbare Vorarbeiten nicht den gesamten Bearbeitungszeitraum, sondern nur Einzelthemen abdeckten.

Als Bearbeiter wurden ausgewiesene Buchwissenschaftler gewonnen, die, soweit sie an Universitäten und Hochschulen tätig sind, zur Vorbereitung einschlägige Doktor-, Magister- und Diplomarbeiten vergeben haben.

2001 konnte Teil 1 von Band 1 erscheinen, Teil 2 folgte 2003. Es ist geplant, jedes Jahr einen weiteren Band bzw. Teilband zu publizieren.

B.26.2. Geschichte des Buches vom ausgehenden Mittelalter bis zur Gegenwart

Projekttitel	Geschichte des Buches vom ausgehenden Mittelalter bis zur Gegenwart
Verantwortliche Projektleitung (Gesamtprojekt)	Prof. Dr. Ursula Rautenberg (Universität Erlangen) Dr. Monika Estermann (Historische Kommission des Börsenvereins des deutschen Buchhandels)
Verantwortliche Projektleitung (Teilprojekt an der HdM)	Bibliotheksgeschichtliche Spezialthemen Prof. Dr. Peter Vodosek
Finanzierung	Reclam Verlag
Laufzeit	Bis voraussichtlich 2005
Mittel für die HdM im Berichtszeitraum	0
Gesamtmittel für die HdM über die ganze Laufzeit	0

Ablauf des Projekts

Ein zwischen Fach- und Sachbuch angesiedeltes Handbuch zur Geschichte des Buches von der Erfindung des Buchdrucks an, die heutigen wissenschaftlichen Ansprüchen genügt, ist nicht vorhanden.

Unter Mitwirkung ausgewiesener Experten soll eine in allen Kapitel sorgfältig vernetzte Darstellung auf wissenschaftlicher Grundlage entstehen. Da inhaltliche Vorarbeiten nur zum Teil brauchbar sind und völlig neue methodische Ansätze entwickelt werden müssen, sind erhebliche Forschungsleistungen zu erbringen.

Die HdM ist in der Person von Prof. Dr. Peter Vodosek für die in die Darstellung zu integrierenden bibliotheksgeschichtlichen Spezialthemen zuständig.

B.27 Forschungsbereich Informations- und Medienethik

B.27.1 European Group on Ethics in Science and New Technologies (EGE) der EU-Kommission

Die EGE ist eine unabhängige, pluralistische und multidisziplinäre Institution, die als Aufgabe hat, die Europäische Kommission in Verbindung mit der Vorbereitung und Implementierung von Gesetzesvorhaben und Richtlinien der Gemeinschaft in ethischen Fragen in Zusammenhang mit Wissenschaft und Neuen Technologien zu beraten.

Die Gruppe wurde 1997 von der EU-Kommission als Nachfolgeinstitution des "Group of Advisors on the Ethical Implications of Biotechnology" (GAEIB 1991-1997) gegründet.

Während des ersten Mandats (1998-2000) erstellte die EGE mehrere Beiträge ("Opinions"), unter anderem über

- "human tissue banking"
- "human embryo research"
- "personal health data in the information society"
- "doping in sport" und
- "human stem cell research".

Das Statement no.1, "On Advertising Genetic Tests via the Internet" trägt das Datum vom 24.Februar 2003.

Kommissionspräsident Romano Prodi beauftragte die EGE mit der Erstellung eines "Report on the Charter on Fundamental Rights related to technological innovation".

Seit April 2001 hat die EU-Kommission die zwölf Mitglieder der Gruppe für den Zeitraum 2001-2004 neu bestellt und die Funktion des EGE-Sekretariats als integralen Bestandteil der "Group of Policy Advisers" gestärkt.

Die EGE arbeitet mit den nationalen Ethik-Räten der Europäischen Union sowie mit anderen Partnerorganisationen weltweit eng zusammen.

Eines der zwölf Mitglieder der EGE, die aus zwölf verschiedenen Ländern der EU stammen, ist Dr. Rafael Capurro, Professor für Informations- und Wissensmanagement sowie Medienethik an der Hochschule der Medien

EGE-Sekretariat: 200 rue de la Loi (Brey 10/128), B-1049 Brussels.

EGE-Website: http://europa.eu.int/comm/european_group_ethics

EGE-Newsletter "Ethically Speaking": providing information on the activities of the National Ethics Committees.

B.27.2 International Center for Information Ethics (ICIE)

Leitung:

Prof. Dr. Rafael Capurro (HdM);

Prof. Dr. Thomas Hausmanninger (Lehrstuhl für christliche Sozialethik,
Universität Augsburg)

Mitglieder

ca. 140 weltweit. Siehe Mitgliederliste: <http://icie.zkm.de/join>

Arbeitsschwerpunkte

Informationsethik, Medienethik, Computerethik, Informationspolitik, Informationsrecht

Das ICIE plant für 2004 ein internationales Symposium, das im ZKM Karlsruhe stattfinden soll. Dieses Symposium wird sich mit den sozialen, politischen und kulturellen Auswirkungen des Internet beschäftigen unter dem Titel "Localizing the Internet. Ethical Perspectives":

<http://icie.zkm.de/congress2004>

Aufgrund der wachsenden Aufgaben, die nicht zuletzt mit dem internationalen Erfolg dieses Projekts zusammenhängen, bemüht sich das ICIE um eine Geschäftsstelle (Sekretariat, ein wissenschaftlicher Mitarbeiter), an der laufende Aktivitäten sowie künftige Projekte besser koordiniert und durchgeführt werden können.

Projekte

INFO-ETHICS – Information & Dissemination Service on Ethics. Beiteilung am EU-Projekt.

Koordinator: Silvia Miguel, Universität von Barcelona (Spanien).

Partner: Global Europe Consulting Group (Spanien);
EPSON Foundation - Institute of Technoethics (Spanien),
Information Society Communication (ISC) (Irland).

Dauer des Projekts: 24 Monate.

HdM-Beitrag: Content Collection & Analysis. Ansprechpartner: Prof. Dr. Rafael Capurro.

Vorbereitung der ICIE-Online-Zeitschrift: International Journal of Information Ethics (IJIE)

Veröffentlichungen, Mitgliedschaften, etc:

Siehe Tabellenteil